



## Der Mann, der andern eine zweite Chance gibt **Barnabas - Sohn des Trostes**

---

Markus Burkhart 2021  
Chrischona Liestal | 03. Oktober 2021

**Eine für die (Apostel-)Geschichte wichtige aber unbekannt Person.  
Barnabas ist eine der meist-unterschätzten Personen des Neuen Testaments.**

### **Apg 9,26-28: Saulus versucht sich den Jüngern anzuschliessen**

26 Als Saulus wieder nach Jerusalem kam, versuchte er sich den Jüngern anzuschliessen. Aber sie hatten alle Angst vor ihm, weil sie nicht glauben konnten, dass jetzt auch er ein Jünger war. 27 **Da kam ihm Barnabas zu Hilfe.** Er brachte ihn zu den Aposteln und berichtete ihnen, wie Saulus auf seiner Reise 'nach Damaskus' den Herrn gesehen und wie der Herr mit ihm gesprochen hatte. Außerdem berichtete er ihnen, wie unerschrocken Saulus dann in Damaskus im Namen Jesu aufgetreten war. 28 Von da an ging Saulus bei den Christen in Jerusalem aus und ein, und auch hier trat er unerschrocken im Namen des Herrn auf.

- **Die Apostel hörten auf Barnabas.** Das ist Ausdruck für **Vertrauen und Ansehen.**
- **Klar hatten die Christen Angst vor Saulus.** Es gab niemanden, der so sehr gegen sie vorging, wie er. Klar, waren sie nicht offen für ihn. Wahrscheinlich dachten sie, er wolle sie überlisten, aushorchen und dann mit ihnen verfahren wie mit Stephanus oder andern.
- **Barnabas sah das anders und setzte sich für ihn ein. Dadurch war es möglich, dass sich einer der grössten Missionare der Geschichte entfalten konnte und nicht gleich am Anfang in der Versenkung verschwand!**

### **Wer ist dieser Barnabas?**

---

[https://de.wikipedia.org/wiki/Barnabas\\_%28Apostel%29](https://de.wikipedia.org/wiki/Barnabas_%28Apostel%29)

- Barnabas war aus dem israelitischen Stamm Levi, stammte aber aus Zypern. Nach Apg 4,36 hiess er auch Josef (in einigen Handschriften Joses). Barnabas (griechisch Βαρνάβας) wird in der Bibel mehrfach erwähnt (Apostelgeschichte, 1. Korintherbrief, Galaterbrief) und nach späten Traditionen zu den Jüngern Jesu, jedoch nicht zu den innersten Zwölf Aposteln gezählt. **Er soll in Rom gepredigt, in Mailand als Bischof amtiert und Clemens von Rom getauft haben.**

- Barnabas soll den apokryphen Barnabasakten zufolge **als Märtyrer auf Zypern** gestorben sein, wo er als Nationalheiliger gilt. Nach diesem Legendenstrang gilt das **Jahr 61 als sein Todesjahr**, als Ort wird Salamis bei Famagusta angegeben.

### Leben und Zeugnisse

- Nach den Angaben der Apostelgeschichte des Lukas war Josef, genannt Barnabas, Mitglied der ersten christlichen Gemeinde in Jerusalem, die er mit dem Verkaufserlös eines Gutes förderte, **Apg 4,36.37: Joseph, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde - was übersetzt heisst: Sohn des Trostes -, ein Levit, ein Zyperer von Geburt, 37 der einen Acker besass, verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel nieder.**

### Barnabas: Charakter und Geistesfülle treffen sich

---

- Nach **Apg 11,22-30** wirkte Barnabas vor allem in Antiochia missionarisch. 19 Die ´Christen`, die sich in der Verfolgungszeit nach dem Tod des Stephanus zerstreut hatten, zogen noch weiter und kamen bis nach Phönizien und Zypern und bis nach Antiochia, aber sie machten die Botschaft Gottes nach wie vor ausschließlich unter Juden bekannt. 20 Doch einige von ihnen – Männer von Zypern und aus der Gegend von Kyrene – wandten sich, als sie nach Antiochia kamen, auch an die nichtjüdischen Einwohner der Stadt und verkündeten ihnen das Evangelium von Jesus, dem Herrn. 21 Und Gott wirkte so mächtig durch sie, dass eine große Zahl glaubte und sich dem Herrn zuwandte.
- 22 Von dieser Entwicklung erfuhr auch die Gemeinde in Jerusalem, und **Barnabas** reiste in ihrem Auftrag nach Antiochia. 23 Als er sah, was dort durch Gottes Gnade geschah, freute er sich. Er machte allen Mut und bestärkte sie in ihrem Vorsatz, dem Herrn treu zu bleiben. 24 **Denn er war 1. ein guter Mann, 2. war mit dem Heiligen Geist erfüllt und 3. hatte einen festen Glauben. 4. Durch seinen Dienst stieg die Zahl derer, die an den Herrn glaubten, ständig an. 25 5. Schliesslich reiste er nach Tarsus, um Saulus zu suchen, 26 und als er ihn gefunden hatte, nahm er ihn mit nach Antiochia. 6.** Die beiden waren dann ein ganzes Jahr miteinander in der Gemeinde ´tätig` und unterrichteten viele Menschen ´im Glauben`. Hier in Antiochia wurden die Jünger ´des Herrn` zum ersten Mal Christen genannt.
  - **1.** Er war ein guter, tüchtiger, bewährter Mann. NGÜ: «Er hatte einen edlen Charakter.»
  - **2.** Er war mit dem Heiligen Geist erfüllt.
  - **3.** Er hatte einen festen Glauben.
  - **4.** Durch seinen Dienst stieg die Zahl derer, die an den Herrn glaubten, ständig an.
  - **5.** Er dachte an Paulus und nahm ihn mit hinein.  
-> Haben alle andern Paulus vergessen?
  - **6.** Barnabas war fähig, seinen Schüler «überholen» zu lassen (dort, wo Paulus begabter war als er selbst).  
-> In Apg 13,2 wird Barnabas wird vor Saulus genannt: Vom Heiligen Geist auserwählt für die Missionsreise.  
-> In Apg 14 wird v.a. beschrieben, was Paulus alles tat. In 14,14 wird Barnabas dennoch vor Paulus genannt. Ab Apg 15,2 wird Paulus vor Barnabas genannt (und 15,35). In 15,36 lesen wir, wie Paulus der Initiator ist für die 2. Missionsreise.

## **Barnabas: Ein Gesegneter im Dienst:** Gäbe es ohne Barnabas keinen Paulus?

-> Diese Frage ist berechtigt!

### **Aussendung zur 1. Missionsreise**

---

**Apg 13,1-3** In der Gemeinde von Antiochia gab es eine Reihe von **Propheten und Lehrern: Barnabas**, Simeon, genannt »der Schwarze«, Luzius aus Kyrene, Manaën, der zusammen mit dem Fürsten Herodes aufgewachsen war, und **Saulus**. 2 Eines Tages, während die Gemeinde dem Herrn mit Gebet und Fasten diente, sagte der Heilige Geist: »**Stellt mir Barnabas und Saulus für die Aufgabe frei, zu der ich sie berufen habe!**« 3 Da legte man den beiden nach weiterem Fasten und Beten die Hände auf und liess sie ziehen.

- In der dortigen Gemeinde aus Juden- und Heidenchristen ist er gemeinsam mit Petrus und Paulus, den er dort selbst einführt, und anderen tätig. In Apg 13 und 14 wird berichtet, dass er mit Paulus als Begleiter eine Missionsreise durch Zypern und das südliche Kleinasien durchführte. Unbestritten war Barnabas einer der führenden frühchristlichen Missionare. Er war auch einer der Teilnehmer beim Apostelkonvent (vgl. Apg 15,1-5 und Gal 2,1-10). **Gal 2,1** Dann – vierzehn Jahre später – ging ich wieder nach Jerusalem hinauf. Diesmal war Barnabas dabei, und ich nahm auch Titus mit.
- Das Neue Testament berichtet auch von Meinungsverschiedenheiten zwischen Barnabas und Paulus: Zum einen ging es um die Möglichkeit einer Tischgemeinschaft von Juden- und Heidenchristen in Antiochia, **Gal 2,11-13**: 11 Doch als Petrus dann nach Antiochia kam, sah ich mich gezwungen, ihn vor der ganzen Gemeinde zur Rede zu stellen; denn so, wie er sich dort verhielt, sprach er sich selbst das Urteil. 12 Zunächst hatte er zusammen mit den nichtjüdischen ´Geschwistern` an den gemeinsamen Mahlzeiten teilgenommen. Als dann aber einige Leute aus dem Kreis um Jakobus kamen, zog sich Petrus aus Angst vor den Verfechtern der Beschneidung zurück und sonderte sich ´von den Nichtjuden` ab. Und genauso unaufrichtig verhielten sich in der Folge die anderen jüdischen ´Geschwister`. Sogar Barnabas ließ sich dazu hinreißen, dieses heuchlerische Spiel mitzumachen.

Zum anderen drehte sich ein Streit um die Mitnahme des Johannes Markus auf eine weitere Missionsreise (Apg 15,36-41).

### **Apg 11,27-30 und 12,25: Johannes Markus, 1. Teil**

27 Während dieser Zeit kamen einige Propheten aus Jerusalem nach Antiochia. 28 Einer von ihnen – ein Mann namens Agabus – wurde vom Geist ´Gottes` dazu gedrängt, vor ´die Gemeinde` zu treten und anzukündigen, dass eine schwere Hungersnot über die ganze Welt hereinbrechen werde (was während der Regierungszeit von Kaiser Klaudius dann auch tatsächlich geschah)<sup>1</sup>. 29 Da beschlossen die Jünger, den Geschwistern in Judäa ´eine Geldspende` zukommen zu lassen; jeder sollte entsprechend seinen Möglichkeiten zu ihrer Unterstützung beitragen. 30 Das taten sie dann auch. Sie schickten ´das Geld` an die Ältesten ´der Gemeinde von Jerusalem`, und Barnabas und Saulus waren die Überbringer.

---

<sup>1</sup> Klaudius war von 41 bis 54 nC römischer Kaiser. Die angekündigte Hungersnot fiel wohl in die Jahre 45 bis 48. Missernten in Ägypten, der Kornkammer Roms, führten zu einer starken Verteuerung der Lebensmittel im ganzen Römischen Reich, worunter besonders die ärmeren Bevölkerungsschichten zu leiden hatten.

**12,25** Nachdem Barnabas und Saulus ihren Auftrag in Jerusalem erfüllt ´und die Geldspende überbracht` hatten, kehrten sie ´nach Antiochia` zurück; Johannes mit dem Beinamen Markus begleitete sie.

#### **Apg 13,4.5.13.14a | 47/48 nC**

- 4 Auf diese Weise vom Heiligen Geist ausgesandt, gingen Barnabas und Saulus nach Seleuzia hinab und nahmen dort ein Schiff, das nach Zypern fuhr; 5 als Helfer hatten sie Johannes dabei. In Salamis angekommen, verkündeten sie die Botschaft Gottes in den jüdischen Synagogen der Stadt.  
13 Paulus und seine Begleiter brachen wieder auf; sie bestiegen ein Schiff und fuhren von Paphos nach Perge in Pamphylien. Dort trennte sich Johannes von Paulus und Barnabas. Während Johannes nach Jerusalem zurückkehrte, 14 zogen die beiden anderen von Perge aus landeinwärts, bis sie in das an der Grenze zu Pisidien gelegene Antiochia kamen.
- **Johannes Markus:** Ein Versager? Ist er tauglich für die Mitarbeit im Reich Gottes? Für den herausfordernden Einsatz in der Mission?

#### **Geschichten über Personen, die eine zweite Chance bekamen**

---

- Da ist **Erwin**. Er ist ein junger Familienvater mit 2 Kindern. Er und seine Frau besuchen eine Bibelschule. Da hat Erwin eine Krise. Nicht das erste Mal. Er muss für eine gewisse Zeit in eine Klinik. Ich begleite ihn. - An der Schule sagt man, Erwin könne nie in den Gemeindedienst. Ich solle ihm das sagen.
- Auch **Angela** geht es nicht gut. Doch weiss niemand, was sich in ihr abspielt. Man weiss nur, dass sie mehrfach gelogen hat und Krankheiten vortäuscht. Und das als Christin! Sie wird von ihrer Umgebung abgelehnt. Auch sie erlebt eine grosse Krise. Ist sie wirklich gläubig?
- **Dominik** und **Stefanie** sind keine Christen. Sie leben zusammen. Sie leben in einer Art WG zusammen mit einigen andern, die meist Alkoholiker sind. Und sie alle kommen aus dem Gefängnis. Dominik hat Probleme mit seiner Aggression. Er hat schon mehrere Menschen körperlich verletzt.  
Kathrin und ich haben mit Dominik und seiner Freundin gute Gespräche. Auch über den Glauben. Sie haben Interesse. Sie öffnen sich ein Stück weit. Und bald merkt man, wie sich ihr Leben zu verändern beginnt, obwohl sie nicht bekehrt sind. Sie heiraten und bekommen ein Kind. Es sieht gut aus.
- Und da ist noch **Martina**. Sie ist Pastorentochter und Pastorenfrau. Mit dem Glauben und hat sie massive Probleme. Sie glaubt nicht, dass Gott sie liebt. Niemand darf wissen, wie es ihr wirklich geht. Es geht nicht gut. Ein Klinikaufenthalt überrascht ihre freikirchliche Gemeinde sehr. Niemand weiss von ihren Wunden, die von körperlichem und geistlichem Missbrauch herrühren. Es gibt ein jahrelanges Auf- und Ab. Sie kämpft. Doch wird es nicht besser. Dann kommt die Diagnose „Borderline“. Mehrere Klinikaufenthalte über x Jahre verteilt, teilweise Einweisung mit der Polizei, schützen sie davor, sich das Leben zu nehmen.

- Diese Personen kennen oder kannten Kathrin und ich. Wir sind ihnen begegnet als es ihnen nicht gut ging. Wir sind mit ihnen ein Stück Weg gegangen und haben ihnen das weitergegeben, was wir selbst von Gott und andern bekommen haben - und haben dabei Wunder erlebt. Aber nicht nur. Weiter unten mehr dazu.

Zurück zu Johannes Markus, zu Paulus und zu Barnabas.

## **Barnabas: Trennung von Paulus | Silas als neuer Begleiter**

---

**Apg 15,35-41: Johannes Markus, 2. Teil | 49 nC**

### **Barnabas gibt Johannes Markus eine 2. Chance – Paulus nicht**

- 35 Paulus und Barnabas hingegen blieben zunächst in Antiochia. Zusammen mit vielen anderen unterrichteten sie die Menschen in der Botschaft des Herrn und verkündeten das Evangelium in der ganzen Stadt.
- 36 Nach einiger Zeit sagte Paulus zu Barnabas: Lass uns wieder aufbrechen und die Geschwister in all den Städten besuchen, in denen wir die Botschaft des Herrn verkündet haben. Wir müssen doch sehen, wie es ihnen geht! 37 Barnabas wollte auch Johannes mitnehmen – Johannes mit dem Beinamen Markus. 38 Doch Paulus hielt es nicht für angebracht, jemand mitzunehmen, der sie in Pamphylien verlassen hatte, statt mit ihnen weiterzuziehen und den Auftrag zu erfüllen.

### **Barnabas & Paulus: Konflikt zwischen seelsorgerlicher Gesinnung und Zielorientierung**

- 39 Darüber kam es zu einer so **heftigen Auseinandersetzung**, dass sich die beiden trennten. **Barnabas nahm Markus mit** sich und bestieg ein Schiff, das nach Zypern fuhr. 40 Paulus seinerseits wählte sich Silas zum Begleiter, und nachdem ihn die Christen von Antiochia dem Herrn und seiner Gnade anvertraut hatten, machte er sich auf die Reise. 41 Er zog durch Syrien und Zilizien, und überall stärkte er die Gemeinden.
- Die Bibel berichtet offen und ehrlich. So auch über Barnabas und Paulus.
- Sie bekommen Streit. Paulus wollte die Gemeinden besuchen und schauen wie es ihnen geht. Barnabas war einverstanden. Er wäre mit ihm mitgekommen.
- Doch wollte er Johannes Markus mitnehmen. Und Paulus wollte nicht. Johannes Markus hatte sie verlassen (V38) und hatte seinen Auftrag nicht erfüllt. Barnabas wollte ihm eine zweite Chance geben. Paulus nicht.

### **Wer hat recht?**

- Aus meiner Sicht haben beide recht: Paulus wollte in seinem Tempo und seiner Intensität vorwärts gehen (-> zielgerichtet). Barnabas hätte mithalten können. Johannes Markus nicht.
- Barnabas sah jedoch das Potential in diesem Mann. Er gab ihm eine 2. Chance. Er setzte sich für ihn ein (-> seelsorgerliche Gesinnung).
- **Aus meiner Sicht hätte es keinen Streit gebraucht. Paulus und Barnabas hätten in Frieden ihren Weg gehen können. Gott sah es wahrscheinlich auch so. Jedenfalls segnete er den Dienst des Paulus und auch den Dienst des Barnabas.**

## Wachstums-Kreis I Mentoring-Kreis

---



### Erkenntnis: Wachstum braucht Zeit und verläuft nicht linear nach oben

- Z.B. bei Joannes Markus. Er ist «abgehauen» auf der 1. Missionsreise. Aus irgendeinem Grund schaffte er es nicht, mit dabei zu bleiben. Doch später wurde er für Paulus «nützlich zum Dienst» (2. Timotheus 4,11).

### Das Entscheidende geschieht oft im Verborgenen

- Wie Barnabas und Johannes Markus miteinander unterwegs waren, was sie besprachen, wie Markus geprägt und verändert wurde, das lesen wir nicht in der Apostelgeschichte. Oft geschehen Veränderungen und Heilungs-Prozesse in der Stille, im persönlichen Rückzug, unter 4 Augen oder zwischen mir und Gott.

- 1. Potential sehen:** Lebenserfahrung und ein vom Geist Gottes gelehrter Blick helfen uns, das Potential einer Person zu «sehen», wenn wir ihr begegnen.
- 2. Lernbereitschaft:** Ist diese Person bereit zu lernen? Wenn ja, ist bei fast jedem Menschen sehr viel möglich! Wenn nein, dann wird praktisch alles blockiert. Auch wenn viele Gaben da sind, kommen sie doch nicht zur Entfaltung.  
-> Es gibt auch andere Gründe, weshalb jemand nicht zur Entfaltung kommt. Z.B. Depression.
- 3. Weg:** Die Entfaltung und Reifung geschieht nicht «schnell-schnell». Wir gehen miteinander einen Lehr- und Lern-Weg. Zusammen mit Jesus Christus, der der Weg IST (Johannes 14,6).
- 4. Es braucht Zeit.** Und dann werden Früchte sichtbar im Leben. Das ist etwas Schönes und Wunder-volles.

## 2.Timotheus 4,9-11: Johannes Markus 3. Teil | 66/67 nC

### Paulus schreibt an Timotheus:

- 9 Beeile dich, bald zu mir zu kommen! 10 Denn Demas hat mich verlassen, weil er die jetzige Weltzeit liebgewonnen hat, und ist nach Thessalonich gezogen, Crescens nach Galatien, Titus nach Dalmatien. 11 Nur Lukas ist bei mir. Nimm **Markus** zu dir und bringe ihn mit; **denn er ist mir sehr nützlich zum Dienst.**
- Alle, die um Paulus herum waren, waren weg. Ausser Lukas. Was tun? Wer könnte in dieser Situation Paulus beistehen und das Team wieder verstärken? Wer wäre dazu in der Lage? Ob ihr's glaubt oder nicht: Paulus kommt 1 Person in den Sinn: Johannes Markus! Ist das nicht genial?
- Kolosser 4,10 | 62 nC: Markus ist der Vetter von Barnabas, d.h. Cousin, Sohn eines Onkels oder einer Tante von Barnabas.
- Philemon 24 | 62 nC: Paulus zählt Markus zu seinen Mitarbeitern, zusammen mit Aristarch, Demas, Lukas.
- 1.Petrus 5,13 | 63/64: Petrus nennt Markus "mein Sohn".

### Biblische Beispiele von Begleitungs- und Mentoring-Beziehungen

- Mose – Josua | 4.Mose 11,28
- Elia – Elisa | 1.Könige 19,19-21
- Jesus – 12 Jünger | Evangelien
- Barnabas – Paulus | Apostelgeschichte 9,27
- Paulus – Timotheus | Apostelgeschichte 16,1-5

## Barnabas: Eine Person, die eine Weichenstellung im Leben bewirkt

### Barnabas als Schlüsselperson für...

- Saulus | Paulus und Johannes Markus
- Gemeinde in Jerusalem und Gemeinde in Antiochien
- Geschichte der Kirche
- Für dich und mich?

### Sohn des Trostes: Seelsorger

- **Trost**, der Heilige Geist ist der Tröster: Ermutigen, ermahnen, korrigieren. Barnabas ist DER **Seelsorger** bzw. der seelsorgerlich gesinnte Diener Gottes.
- **Selber Seelsorge/Trost erleben:**
  - Durch den Heilige Geist. Offen sein für sein Wirken! Sein Wirken suchen!
  - Durch seelsorgerlich gesinnte Menschen, die sich vom Heiligen Geist leiten lassen.
- **Vom Trost Gottes geprägt und verändert werden.**  
Charakter / Erfüllung mit dem Heiligen Geist / Fester Glaube
- **Diesen von Gott erlebten Trost weitergeben. 2.Korinther 1,3.4** Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes, 4 der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden.

## Eigenschaften einer seelsorgerlichen Person

---

- **Liebe** zum Nächsten. Wir sind von Gott her auf Beziehung angelegt.
- **Barmherziges** Herz, kann sich einfühlen (durch Erfahrung von Gottes Barmherzigkeit).
- Bereit zum **Geben** und **Dienen** (weil wir von Jesus Christus reich beschenkt sind).
- Bereitschaft, Zeit, Kraft, Herzblut zu **investieren!**
- **Leben teilen**: Das weitergeben, was wir von Gott und Menschen bekommen haben, was wir gelernt und erfahren haben.

### Potential anderer erkennen

- Bist Du Dir bewusst, wer Du bist?
- **Schaut einander an: Was siehst du?** Kinder Gottes. Heilige. Priester des Höchsten. Botschafter von Jesus Christus. Agenten des Himmels hier auf Erden.

### Menschen fördern

- Es lohnt sich, Dich und Euch als Gemeinde zu fördern.
- Danke an Euch, die Ihr Junge nachzieht. Echt genial! Z.B. in der Jungschar!
- **Ich selbst**: Mein Pastor hat sich X Stunden Zeit für mich genommen. Ich konnte bald in der JG Aufgaben übernehmen. Dann hatte ich im Studium viele Gelegenheiten. Ich habe mich auch selbst aktiv darum bemüht.
- Meine Eltern, meine Lehrer usw. haben mir vieles beigebracht. Danke euch allen, die ihr für Menschen Zeit habt und euch für sie einsetzt!

### Zeit zum Wachsen lassen

- Nicht alle wachsen gleich schnell.
- Es gibt Rückschläge und Krisen. **MB**: Burnout. Habe viel daraus gelernt.
- Johannes Markus: Ist abgehauen, hat versagt. Paulus hat ihn abgeschrieben. Barnabas hat ihm eine zweite Chance gegeben.
- **Generell: Solange jemand bereit ist, zu lernen und den Weg des Lernens zu gehen, lohnt es sich, bei ihm/ihr dranzubleiben. Ob es schnell oder langsam geht, ist nicht entscheidend. Es kommt auf die Richtung an, in die sich die Person bewegt.** Es kommt nicht darauf an, wo der Ausgangspunkt einer Person ist. Der kann irgendwo sein. Es kommt darauf an, den ersten Schritt zu gehen und dann den nächsten. Es kommt auf die Richtung an!
- Ihr profitiert davon, was meine Eltern in mein Leben gelegt haben. Ihr profitiert von meinen Ausbildungen als Lehrer und Pfarrer. Ihr profitiert davon, dass ich schon gut 30 Jahre Dienst-Erfahrung hatte. Ihr profitiert davon, dass sich Pastoren und Seelsorger X Stunden für mich eingesetzt haben.
- Schlussendlich: Es geht nicht um Dich und mich. Es geht um Gott und um sein Reich. Gott baut sein Reich mit Menschen. Und sich da zu investieren, lohnt sich auf jeden Fall!
- **Enttäuschungen**: Es gibt auch Menschen, die nehmen unseren Dienst an ihnen in Anspruch. Über Monate oder Jahre. Wir haben jedoch keine Garantie, dass es mit ihnen so herauskommt, wie wir uns das vorstellen. Und dann? Sind wir frustriert? Sagen wir uns, das mache ich nie wieder?



## Dienst du den Menschen? Oder dienst du Jesus?

---

- „Was ihr einem dieser geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ sagt Jesus in **Matthäus 25,40**.
- Wenn du zuerst Jesus dienst (und dann dem Nächsten), erlebst du – auch in der Enttäuschung – Trost (Ermutigung, Auferbauung, Korrektur) durch den Heiligen Geist.
- Wenn du den Menschen dienst, wirst du frustriert. Und gibst möglicherweise auf.

### Zeit und Kraft für Menschen investieren: lohnt sich!

- Sich für jemanden einsetzen, auch wenn es etwas kostet: Der Mensch ist keine Maschine, die man umprogrammieren kann. Es braucht Zeit. Wie eine Pflanze, die langsam wächst.
- **Eltern investieren sich in ihre Kinder. Danke, dass ihr das macht/gemacht habt!** Ihr investiert in die nächste Generation, damit sie fähig wird, sich in die übernächste Generation zu investieren.
- **Segen:** Einander begegnen in wertschätzender Liebe, mit Ermutigung, Trost und Korrektur. Einander begegnen mit einem lebendigen Glauben und Werten mit Ewigkeitsgehalt.  
**Fluch:** «Du kannst nichts! Du bist nichts! Aus dir wird nie etwas werden!» Den Nächsten abhängig machen. Versuch der Formung ins eigene Bild (nach eigener Vorstellung).
- **Gemeinde-Mitarbeiter:** Investieren sich in Kinder, in Teenies, in Jugendliche, in Erwachsene. Danke, dass ihr das macht! Und wenn ihr das nicht direkt macht, dann indirekt, indem ihr durch euer Gebet, euer Geld oder das Putzen der Räume es möglich macht, dass sich andere für Menschen investieren.

### Gott verändert Menschen: übernatürlich!

- Ein Pfarrer sagte mir einmal vor Jahren (sinngemäss): Seelsorge nützt so oder so nichts. Man kann einem Menschen nicht wirklich helfen oder ihn verändern.
- **Liebe, Annahme, Vergebung & Barmherzigkeit und Geduld & Wirken Gottes** durch den **Heiligen Geist:** Das verändert Menschen grundlegend!  
**Johannes Markus:** Er „haut“ ab (Apg 13,13) – später: „ist mir nützlich zum Dienst“ (2Tim 4,11).
- Grundlegend: **Geistliche Neugeburt.** DAS grösste Wunder!  
Vater, Sohn und Heiliger Geist nehmen Wohnung in uns:
  - Neues Herz, neues Denken, neues Handeln
  - Insgesamt: neue Charakter-Prägung

### Zu den Menschen von Seite 4

---

- **Erwin** war mehrere Jahre mit seiner Familie als Missionar im Ausland.
- **Angelas** Leben wurde ebenfalls neu. Sie hat ihre Vergangenheit verarbeiten und ablegen können. Sie arbeitet in einer christlichen Klinik und hilft nun selbst vielen Menschen, die in einer Krise sind.

- **Dominik** und **Stefanie** haben sich nach der Geburt ihrer Tochter wieder okkulten Einflüssen geöffnet. Dominiks Aggressionen kamen wieder. In seiner Wut hat er Stefanie fast umgebracht. Sie hat ihn angezeigt. Er kam ins Gefängnis. Mit ihnen kam es nicht mehr gut. Er starb als 3-facher Mörder im Gefängnis an einem Herzinfarkt.
- **Martina** ist wie ausgewechselt. Sie hat eine völlig erneuerte Beziehung zu Gott. Die Wunden sind verheilt. Sie freut sich, in ihrer Gemeinde zusammen mit ihrem Mann Aufgaben zu übernehmen und im Reich Gottes zu dienen.
- Nicht bei allen Menschen, in die wir uns investierten, gab es solche Veränderungen.
- Nicht alle liessen sich auf Gott ein. Nicht alle waren bereit, zu lernen und teilweise durch schmerzhaftes Wegstrecken zu gehen. Doch einige schon.

## **Barnabas und du**

---

### **Wer ist Dein Barnabas?**

- Hast Du einen Barnabas? Suchst Du einen Barnabas?

### **Für wen bist Du Barnabas?**

- Wie siehst Du Menschen an?
- Werden Menschen durch Dich ermutigt? Wird das Beste in ihnen geweckt?
- Willst Du so eine Person werden? -> Du kannst das lernen!

### **Darauf kommt es an:**

- Bist Du bereit, Kraft und Zeit (ein Teil deines Lebens) dafür zu geben?

Bete! - um einen Barnabas zu bekommen oder um ein Barnabas zu werden.

## **Welche Atmosphäre leben wir als Gemeinde?**

---

- Geben wir einander Zeit zum Wachsen? Kleinkind: Reden lernen, gehen lernen? Darf man bei uns Fehler machen?
- Haben wir eine Atmosphäre, in der alle sich entfalten können, nicht nur Starke?
- Können wir mit Schwachheit umgehen? Hochsensibilität? Schwachheit ist nicht Sünde. Faulheit schon.
- Haben wir noch Mühe, Menschen wirklich offen zu begegnen, die anders sind, als wir gewohnt sind und die in irgendeiner Weise aus dem Durchschnitt herausragen? Auch da können wir lernen.
- Ich meine damit nicht, dass wir Sünde dulden. Ich meine damit nicht, dass es egal ist, wenn wir in der Gemeinde faul und bequem sind.
- Die Barnabas-Gesinnung ist eine Gesinnung, die Druck abbaut. Barnabas-Gesinnung schafft das Klima, in dem wir am besten wachsen und uns entfalten. Liebe, Annahme, Vergebung.
- Machst du mit?